

SCHIRMHERRSCHAFT: ELFI SCHÖ-ANTWERPES,  
BÜRGERMEISTERIN DER STADT KÖLN

2016

KRIEG UND  
FRIEDEN

NETT

NEUES EUROPA THEATER TREFFEN

DOKUMENTATIONS-  
MAPPE

 [WWW.FESTIVAL-NEUES-EUROPA.DE](http://WWW.FESTIVAL-NEUES-EUROPA.DE)  
INTERNATIONALES KINDERTHEATERFESTIVAL NEUES EUROPA

DOKUMENTARTHEATER  
KINDER-UND JUGENDTHEATER

FESTIVAL

*DAS INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDTHEATERFESTIVAL UND THEATERTREFFEN „NEUES EUROPA 2016“ FAND IN EINER KOOPERATION DES SVETLANA FOURER ENSEMBLES MIT DEM KÖLNER KÜNSTLER THEATER UND DEM FREIEN WERKSTATT THEATER VOM 01. JUNI BIS ZUM 04. JUNI 2016 ZUM ZWEITEN MAL IN KÖLN STATT. DAS SPANNENDE UND ABWECHSLUNGSREICHE PROGRAMM DES THEATERTREFFENS BOT GASTSPIELE VON THEATERENSEMBLES AUS MOSKAU, KIEW, BERLIN UND KÖLN SOWIE WORKSHOPS, DISKUSSIONSRUNDEN UND PUBLIKUMS- UND INSZENIERUNGSGESPRÄCHE.*

## ZUR IDEE DES THEATERTREFFENS UND FESTIVALS:



2015 berichteten Forscher von rund 414 Krisenherden weltweit. Neben Afrika, Amerika, Asien und dem Nahen Osten ist auch Europa davon betroffen. Krisen führen dazu, dass Systeme angezweifelt, Fragen aufgeworfen und Diskussionen entfacht werden. Für Europa bedeutet dies, dass das Selbstverständnis von einem gemeinsamen Europa auf dem Prüfstand steht. Das Theatertreffen und Festival „Neues Europa“ versteht sich als eine Plattform, die sich an Theaterschaffende aus Deutschland und Osteuropa richtet und ihnen die Möglichkeit bietet, sich im Rahmen der Begegnung über die Wege des Theaters in einem „neuen“ gemeinsamen Europa auseinanderzusetzen.

Ziel des Theaterfestivals und Theatertreffens „Neues Europa 2016“ war es, das Thema „Krieg und Frieden“ in Europa von einer künstlerischen und kreativen Seite aus zu beleuchten und einen regen Austausch zu fördern, der in der nächsten Zukunft zu neuen Ideen, Kooperationen und Projekten führt. Ein spezieller Aspekt und Schwerpunkt dieses Austausches und der Auseinandersetzung war das Dokumentartheater, dessen verschiedene Methoden und Mittel der Arbeit, speziell im Kinder- und Jugendtheater, präsentiert und diskutiert werden sollten. Die Zielgruppe des Theatertreffens waren Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren verschiedener Herkunft und

deren Eltern sowie Fachleute: Regisseure, Dramaturgen, Theaterpädagogen u.a.. Das Programm wurde in deutscher und russischer Sprache mit synchroner Übersetzung aufgeführt.

Gefördert wurde durch Projekt durch das Goethe Institut, das Kulturamt der Stadt Köln und die Rhein Energie Stiftung Kultur. Frau Elfi Schöntwepes, die Bürgermeisterin der Stadt Köln, war die Schirmherrin des Festivals.



## PROGRAMM

VOM 1. JUNI 2016 BIS ZUM 4. JUNI 2016  
FANDEN VORSTELLUNGEN, WORKSHOPS UND  
DISKUSSIONSRUNDEN STATT.



Das Theatertreffen „Neues Europa“ gibt Theaterschaffenden aus Deutschland und Osteuropa eine Plattform der Begegnung und der Diskussion



Das Festivalprogramm bestand dabei aus den internationalen Gastspielen sowie aus einem vertiefenden Rahmenprogramm.

Vorstellungen des renommierten politischen Moskauer „Doc.Theaters“ und des Moskauer Jugend- und Kindertheaters „Trikster“ sowie dem „Ivano Franko National Drama Theater“ aus Kiew fanden neben einer Kooperation der „spreeagenten“ mit dem „Theater o.N.“ aus Berlin statt. Aus Köln waren die Kölner Theatergruppe „Futur3“, das „Svetlana Fourer Ensemble“ und das „Kölner Künstler Theater“ dabei. Es wurden neben den Stückpräsentationen anschließend

jeweils Publikums- oder Inszenierungsgespräche durchgeführt.

Neben den öffentlichen Vorstellungen, gab es im Sinne des Arbeitstreffens interne Workshops und Diskussionsrunden rund um das Thema Dokumentartheatermethoden und Finanzierungsmöglichkeiten für internationale Kooperationen, durchgeführt vom Cultural Contact Point aus Bonn sowie vom Internationalen Theaterinstitut aus Berlin.



# ERÖFFNUNGS- WORKSHOP

AM ERSTEN TAG VERSAMMELTEN SICH ALLE TEILNEHMER DES FESTIVALS IM PROBERAUM DES FREIEN WERKSTATT THEATERS.

In einer Vorstellungsrunde, von Alexandra Wessels moderiert, bekam zunächst jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich und sein Theater vorzustellen und die wichtigsten Anliegen und Interessen sowie Wünsche und Erwartungen an das Festival zu formulieren.

Elena Grömina, die Gründerin des Doc. Theaters in Moskau bezeichnete mit dem Stichwort „Veränderung“ das Hauptanliegen ihres Theaters und äußerte ihren Wunsch nach Kooperation. Auch die Schauspielerin Tatiana wünschte sich Öffnung und Kontakt und ein gelungenes Treffen. Auf die Frage, was für sie das Wichtigste sei, antwortete sie kurz und prägnant mit „Liebe“.

Für den Schauspieler Konstantin bestand die Hauptsorge darin, sich in einer anderen Sprache mit den Zuschauern verständigen zu müssen.

Ivan Ozhevan, der Direktor des Ivano Franko National Drama Theater in Kiew hoffte, dass die Vorstellung ihres Stückes „Maidaner Tagebücher“, das 2015 auf Basis der Dokumentar-Interviews der Teilnehmer des Euromaidan-Aufstandes entstand, den Anklang beim Publikum in Köln finden würd und auf Verständnis stößt und äußerte seinen Wunsch nach dem Austausch neuer Ideen mit Kollegen aus Deutschland.

Die Schauspieler waren alle gespannt auf die neue Vorstellungssituation und die Reaktionen des Publikums. Die Schauspielerin Tatiana sagte „jede Vorstellung ist eine Reise.“ Diese neue Reise war für einige mit einer buchstäblich neuen Reise verbunden. Für einige Teilnehmer war es die erste nach Deutschland, für manche sogar die erste nach Europa. Daher freuten sie sich besonders auf den Kontakt mit einer neuen Kultur und hofften ein Zeugnis der Begebenheiten bzgl. der Maidaner Proteste abzulegen.

Der Regisseur Andriy May sagte, er: „suche theatralischen Wahnsinn“. Sein Wunsch war es, den Kontakt zu unabhängigen/freien Gruppen herzustellen.

Dem künstlerischen Leiter Stanislav Moiseev ist es am Theater besonders wichtig, neue Ideen aufzugreifen und neue Stile in die Tradition zu integrieren.

Ruth zum Kley vom Kölner Künstler Theater bemerkte, dass das Miteinander und der Kontakt wichtig seien.

Pia Maria Gehle vom Freien Werkstatt Theater erklärte, dass sie besonders interessiert sei am politischen und gesellschaftskritischen Aspekt der Theaterarbeit.

Svetlana Fourer beschrieb ihr Interesse an der Frage der kulturellen Identität und Identifikation und äußerte den Wunsch, Missverständnisse und Ängste zu überwinden und die Grundlage für eine fruchtbare gemeinsame Arbeit und einen regen Austausch zu legen.

Dass das Ziel gelingen muss, war bereits jetzt schon klar. Denn trotz der verschiedenen Sprachen verständigten sich alle Teilnehmer ohne Probleme miteinander. Natürlich auch dank der Hilfe der beiden Dolmetscherinnen Ekaterina Kardakova und Irina Benkowski.

In der zweiten Runde des Workshops haben sich die Teilnehmer auf drei Arbeitsgruppen verteilt mit der Aufgabe, über die Frage zu sprechen, was das Dokumentartheater für sie ausmacht. In einem nächsten Schritt wurden die Ergebnisse stichpunktartig notiert und nach einer anschließenden Präsentation zusammengefügt.

Die Ergebnisse der AG Gespräche waren folgende:

- Für die erste Gruppe war es wichtig, hervorzuheben, dass das Dokumentartheater, entgegen der (vor allem in Russland) vertretenen Meinung, auch Kunst sein kann und daher auch einen Nutzen für den Künstler hat. Die veränderte Perspektive im Gegensatz zum klassischen Theater erfordert auch eine Änderung der schauspielerischen Arbeit.

- Die zweite Gruppe betonte aufgrund des Anspruchs des Dokumentartheaters reale Momentaufnahmen darzustellen die Wichtigkeit der Arbeit mit Interviews und warf die Frage nach der Wiederholbarkeit von Ereignissen durch Laien/Zeugen auf. Zeugenaufführungen seien schließlich Rekonstruktionen. Daher stellt sich die Frage, nach dem Verhältnis von Direktheit und Aktualität.

- Die dritte Gruppe behandelte die Frage, ob man im Theater Schauspieler und Experte in Einem sein kann und was dies für Folgen in Bezug auf die Arbeit mit Interviews und historischen Dokumenten hat.

Auf die Frage, was ein Dokument sei, wurde festgestellt, dass es sowohl ein Video, als auch ein Gespräch, als auch ein Ort sein kann.

Der Zugang für den Schauspieler zum Dokumentartheaterstück liegt darin, als Mediator zu fungieren. Die Aufmerksamkeit liegt weniger auf dem Finden einer Figur, als darauf den Gedanken zu übertragen.

Am Schluss waren alle Teilnehmer glücklich darüber, wie gut die erste Begegnung funktioniert hatte und dass, obwohl immer hin und her übersetzt wurde, es die Aufmerksamkeit nicht gestört, sondern zu einer Bereicherung geführt hat, dass man den Partner immer authentisch wahrnehmen konnte.



In einer Vorstellungsrunde, von Alexandra Wessels moderiert, bekam zunächst jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich und sein Theater vorzustellen





Nach einer kurzen Kaffeepause ging das Programm bereits weiter. Mit einem

### IMPULSREFERAT VON ANDRE ERLÉN ZUM THEMA DOKUMENTAR- THEATER.

In einer knappen Stunde zeichnete Andre Erlén die Geschichte des Dokumentartheaters nach, stellte wichtige Produktionen vor und regte einen Dialog über die Methoden, Materialien und Arbeitstechniken dieses Genres an.



### DER NÄCHSTE SPANNENDE PROGRAMMPUNKT WAR DIE VORSTELLUNG DER ARBEIT DER THEATERGRUPPE „FUTUR3“ DURCH ANDRE ERLÉN UND STEFAN KRAFT.

Sie zeigten sowohl Ausschnitte aus vergangenen Dokumentartheaterproduktionen, als auch Making Of's und gaben Auskunft über den Entstehungsprozess der verschiedenen Projekte. Für das erste vorgestellte Projekt begaben sich die Performer auf ihren ganz persönlichen Weg „Zum Goldenen Leben“ und konfrontierten sich mit ihren Sehnsüchten und Wünschen und der Frage danach, wie man sich vom Überfluss, dem ökologischen Riesenschuldbdruck, der Hast, dem ständig schlechten Konsumentengewissen und den ganzen Sorgen befreien kann. Diese Reise mündete in einen theatralen Spaziergang unter freiem Himmel im ParaDies, einem echten Ort des alternativen Lebens, in dem die Mitwirkenden einige Monate gelebt und Inspiration geschöpft haben.

Das zweite Projekt, „Eine Nacht in Afghanistan“, war eine Theaterperformance in einem militärischen Setting, die mit vier Schauspielern, Videoprojektionen und Live-Sounds am Beispiel des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr die

Zuschauer mit dem zerrissenen Verhältnis der Deutschen zu ihrer Armee und damit zu den existenziellen Fragen von Verteidigung, Frieden und Krieg konfrontierte.

Als Grundlage für die Entwicklung des Projekts „Petersberg I“ dienten etwa 30 Interviews, die Futur3 in Israel und den Palästinensischen Autonomiegebieten geführt hatten. Darauf basierend wurden Figuren entwickelt, die die Zuschauer durch eine fiktive Nahost-Friedensverhandlung begleiteten, in denen es kein einfaches Richtig oder Falsch gab. Von einem geheimen Treffpunkt aus wurden die Teilnehmer einzeln an den Verhandlungstisch geführt, wo jeder mit seinen Neurosen und Überzeugungen, seiner Lebensgeschichte und Weltsicht auf sich gestellt war.

„Der unbekannte Nachbar“ war das letzte Projekt, von dem die künstlerischen Leiter Andre Erlén und Stefan Kraft berichteten. Es war ein Theaterprojekt über den Tod und das anonyme Sterben. Aus dem Nachlass eines „Unbekannten Nachbarn“, der ohne Angehörige verstorben ist, entwickelte Futur3 eine fiktive Biographie und erzählte den Verlauf seines Ablebens in drei Teilen. Die Zuschauer erlebten im ersten Teil „Das Protokoll der letzten Stunden“ inmitten seiner Hinterlassenschaften, gestalteten im zweiten Teil sein „Totenfest“ in einem Bestattungshaus und ergründeten zuletzt seine letzte Destination im „Kabinett des Jenseits“.



Futur3  
- freies Theaterkollektiv Köln,  
die künstlerischen Leiter:  
Andre Erlén und Stefan H. Kraft





## FESTIVAL PROGRAMM

Das erste Stück, das dem Publikum im Freien Werkstatt Theater präsentiert wurde und viel Aufsehen erregte, war die Inszenierung von Andriy May: das Dokumentartheaterstück

### „MAIDANER TAGEBÜCHER“

Das bewegende minimalistisch inszenierte Stück wurde vom Ensemble des „Ivano Franko National Drama Theater“ aus Kiew aufgeführt. Mithilfe von Übertiteln wurde der russisch- und ukrainischsprachige Text auch für die deutschen Zuschauer verständlich.

Die Autorin Natalia Voroschbyt und der Regisseur Andriy May führten im Rahmen der Euromaidan Proteste 2013 zahlreiche Interviews, die die Grundlage für dieses Dokumentartheaterstück bildeten. Ob Einzelschicksale oder atmosphärische Schilderung – durch die unterschiedlichen Stimmen wurde ein vielschichtiges Bild von den Ereignissen in Kiew erzeugt, das durch den dokumentarischen Stil und die Aktualität seines Themas einen offenen Blick auf die Proteste gewährte.

Das anschließende Publikumsgespräch zeigte, wie emotional aufgeladen die politische Situation in der

Ukraine noch immer ist und wie tief die Ereignisse in das Leben der Schauspieler und Zeugen eingegriffen haben. Eine wichtige Thematik, die sich aus dem Gespräch herauskristallisiert hat, ist daher die Gradwanderung der Künstler und Schauspieler zwischen Experteneinblick und persönlichem Bezug und künstlerischer Distanz zum Material.

Das Stück wurde bereits in Hamburg am Thalia und in Berlin am Gorki Theater aufgeführt.

Am zweiten Veranstaltungstag führte Andrea Zagorski vom Internationalen Theaterinstitut einen Workshop zum Thema „**Internationale Kooperationen für die Darstellenden Künste**“.

In einem intimen Rahmen erklärte sie alles, was es zu beachten gibt, wenn man mithilfe des Theaterinstituts Kooperationen fördern will, stellte das Projekt „Szenenwechsel“ vor und gab hilfreiche Hinweise zur Finanzierung.

Das zweite öffentlich aufgeführte Stück war die Inszenierung vom „Doc. Theater“, Moskau:

## „NÖLCHEN UND HEULCHEN“

wurde gleich zwei Mal gezeigt: zunächst bei einer Vorstellung im Kölner Künstler Theater, danach im geschlossenen Rahmen im Kindergarten in Köln-Ehrenfeld.

Bei beiden Vorstellungen des interaktiven Kindertheaterstücks fügte sich die Schauspielerin Viktoria Lewowsky organisch in das Ensemble ein und übersetzte dabei synchron ins Deutsche. Die Einführung der bilingualen Schauspielerin ist



sehr gut gelungen und gab den großen wie kleinen Zuschauern eine tolle Gelegenheit, aktiv an der Vorstellung teilzunehmen.

Bei einem internen Inszenierungsgespräch zwischen den beiden Vorstellungen besprach das Ensemble die Schwierigkeit der Aufführung in einer neuen Räumlichkeit sowie der Interaktion mit einem anderssprachigen Publikum. Die anderen Teilnehmer des Festivals gaben dabei Feedback und Tipps für die nächste Aufführung.



„Nölichen und Heulchen“  
Doc. Theater, Moskau,  
Russland



Am gleichen Abend präsentierte das „Svetlana Fourer Ensemble“ im Freien Werkstatt Theater die Inszenierung

## „HIJOB“

nach dem gleichnamigen Roman von Joseph Roth.

Roths Romanfigur Mendel Singer durchläuft einen Leidensweg, der an die alttestamentarische Gestalt des Hiob erinnert. Zugleich spiegelt Singers Schicksal die Erschütterungen, die der Erste Weltkrieg auslöst, als eine Kette von Verlusten: Familienbande zerreißen, die Heimat des jüdischen „Schtetl“ geht verloren, Glaubensgewissheiten zerbrechen. Am Ende droht Mendel sich selbst zu verlieren.

Das Stück überzeugt mit der schlichten, aber kraftvollen Bildsprache und dem intensiven Schauspiel von Wiebke Alpei und Julia Brettschneider. Das synchrone Dolmetschen während der Aufführung für das russischsprachige Publikum übernahm die Regisseurin Svetlana Fourer selbst.



Im Inszenierungsgespräch am übernächsten Tag wurden neben inhaltlichen Fragen das Stilmittel des Papiers und seine symbolische Kraft thematisiert. Es weckt nicht nur Assoziationen an die Thorarolle und dient als Grundlage für die Darstellung von weiteren Figuren der Geschichte, sondern erschafft auch eine Metaebene, indem es auf die zeitliche Dimension der Geschichte und das Geschichte-Erzählen selbst rekurriert. Es wurden auch die zentralen Themen des Stücks – Schicksal und Glaube – angesprochen sowie die Umsetzung der literarischen Vorlage mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden.





„Authentische Dialoge und eine packende Story: Das Dokumentartheaterstück „UnterFremden“ überzeugt.“ (Saarbrücker Zeitung zur Testaufführung im Vorfeld)

Am nächsten Morgen präsentierte das „Kölner Künstler Theater“ ihre eigene Produktion

## „UNTERFREMDE“

die, sich an Jugendliche richtend, die aktuelle Thematik „Flüchtlinge und Fremdenfeindlichkeit“ behandelt.

Alkofa, aus Togo, und Kharim, aus Syrien, lernen sich in einem Flüchtlingsheim kennen. Stefan macht dort Sozialstunden. Er ist mit Leuten aus der rechten Szene befreundet. Doch Stefan kommt Alkofa und Kharim näher, die ihm ihre Geschichte erzählen – so, dass die Zuschauer diese miterleben. Das Stück konfrontiert fremdenfeindliche Positionen mit echten Menschen und erzählt eine packende, mit Humor gespickte Geschichte.

In einem anschließenden Publikumsgespräch erfuhren die Jugendlichen von der Entstehung des Stücks sowie den persönlichen Bezügen der Schauspieler zu der Geschichte. Wie sich dabei zeigte, sind die Storys gar nicht so weit von der Wahrheit entfernt und schon gar nicht bloß erfunden. Sie basieren auf den Gesprächen und der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen, die für die Entwicklung der Stücks essentiell waren. Und spiegeln sich auch in den persönlichen Erlebnissen der Mitwirkenden (erschreckend häufig) wider.

Später am Tag wurde ein Workshop vom Cultural Contact Point veranstaltet. Der Titel

## „EVERYTHING YOU ALWAYS WANTED TO KNOW ABOUT EU FUNDING FOR CULTURE“

sollte nicht als Euphemismus verstanden werden. Frau Weinert erklärte den Teilnehmern alles, was es zu beachten gilt, wenn man eine Förderung der EU für ein kulturelles Kooperationsprojekt beantragen will, stellte bereits geförderte Projekte vor und ging auf die individuellen Probleme und Fragen ein. Beispielsweise, unter welchen Umständen Projekte aus Russland mitgefördert werden können oder welche Ansprechpartner und weitere Möglichkeiten der Finanzierung es für ukrainische Theater gibt.

Die letzte Vorstellung des dritten Tages bildete das Gastspiel des Moskauer „Trikster“-Theaters mit dem Stück

## „ROBOTER“

nach Stanislaw Lem. Dieses wurde zwei Mal im Kölner Künstler Theater aufgeführt.

Stanislaw Lem beschreibt ein fantastisches pseudo-mittelalterliches Universum, in dem Roboter den Platz der Menschen einnehmen. Der Mensch erscheint in der Geschichte als unheimliches und gefährliches Wesen, im Gegensatz zu der schönen und vollkommenen Spezies der Roboter, die auf ihrem märchenhaften Planeten in dem intergalaktischen Raum leben.

Das Stück erzählte die Geschichte über die Suche nach dem, was einen Menschen ausmacht auf poetische und kraftvolle Weise mithilfe von detailreichen, liebevoll gearbeiteten Puppen, Objekten und Kostümen im Steampunk Stil und bot mit Musik- und Lichteffekten ein faszinierendes Spektakel, das Kinder wie auch Erwachsene in eine Traumwelt entführte.

In einem Inszenierungsgespräch am nächsten Tag erzählte Schauspielerin und Gründerin des Trikster Theaters Maria Litvinova von dem Entstehungsprozess der Requisiten, beantwortete Fragen zur Moral der Geschichte und verriet den Slogan, mit dem das Stück in Moskau beworben wurde: „Für die Liebe wurde er zu einem echten Menschen. Zu was bist du bereit...?“ Am letzten Veranstaltungstag gab es eine Videopräsentation des Stückes



## „ANSICHTS-KARTEN VON GESTERN NACH MORGEN“

von den „spreagenten“ und dem Theater „o.N“, aus Berlin mit anschließendem Publikumsgespräch.

In dem Theaterstück bearbeiten junge Laiendarstellerinnen in einer medialen Theaterperformance Originalberichte von ZeitzeugInnen der Shoah und NS-ZwangsarbeiterInnen.

Die Grundlage für die Arbeit der damals 15-jährigen Schülerinnen waren acht Interviews aus dem „Visual History Archive“ und dem Archiv „Zwangsarbeit 1939 - 45“. Mithilfe dieser Dokumente sind sie in fremde Biografien eingetaucht und haben anschließend ihre persönliche Lesart gemeinsam mit den „spreagenten“ künstlerisch auf der Bühne umgesetzt. Entstanden sind Tableaus und szenische Miniaturen, in denen sich Performance, Video und Text miteinander verbinden.

Susanne Chrudina, Leiterin des Ensembles von den „spreagenten“ erzählte von der Arbeit mit Laiendarstellern und berichtete von der Herausforderung, vor der sie zu Beginn stand: den Jugendlichen ganz grundsätzliche Informationen über den Zweiten Weltkrieg zu vermitteln. Überraschenderweise wussten die Jugendlichen nahezu gar nichts über die Thematik. Die daraufhin entstandenen und ganz unmittelbar gestellten Fragen der Mädchen zu beantworten, stellte keine so leichte Aufgabe dar und erwies sich als emotional aufrührend. Daher war es besonders wichtig und für alle Beteiligten gewinnbringend, das Projekt in gemeinsamer Arbeit zu konzipieren und mit ganz individuellem Zugang künstlerisch aufzuarbeiten.



## ABSCHLUSS- WORKSHOP

*IN DER ABSCHLIESSENDEN INTERNEN VERANSTALTUNG, DIE VON SVETLANA FOURER MODERIERT WURDE, HATTEN ALLE TEILNEHMER DIE MÖGLICHKEIT DAS FESTIVAL ZU EVALUIEREN, FEEDBACK ZU GEBEN UND IHRE EINDRÜCKE ZU SCHILDERN, AUCH IM HINBLICK AUF DIE AM ERSTEN VERANSTALTUNGSTAG GEÄUSSERTEN ERWARTUNGEN UND WÜNSCHE.*

Elena Gremina vom „Doc.Theater“ sagte, dass ihre Erwartungen, bei dem Festival einen Dialog und Partner zu finden, sich erfüllt haben und sie in den Workshops viele Dinge erfahren hat, von denen sie noch nie gehört hatte. Sie war dankbar für die neuen Ideen und Impulse, die sie mitnehmen wird und bemerkte, dass nicht nur die Organisation und das Angebot an Workshops, sondern auch die Unterbringung und das Essen - alles perfekt war.

Sie bedankte sich bei dem Team für die Organisation des Festivals, insbesondere auch bei den Dolmetschern, die in ihrer Arbeit sehr filigran waren. Vor allem gelungen fand Elena den Einsatz der Schauspielerin Viktoria Lewowski, die gleichzeitig als Dolmetscherin für die Vorstellung von „Nölchen und Heulchen“ auftrat. Sie fügte sich gut in ihr Stück und das russische Schauspielerteam ein. Elena Gremina wünscht sich, dass das Festival wächst und gedeiht.

Die junge Schauspielerin Tatiana vom „Doc. Theater“ sagte, dass sie am Anfang viel Angst hatte, dass es aufgrund der Sprachbarrieren mit dem Kontakt sowohl unter den Teilnehmern als auch mit dem Publikum nicht klappen würde. Diese Befürchtung hatte sich aber nicht bestätigt. Sie konnte tolle Kollegen kennenlernen und sich intensiv zum Thema des Dokumentartheaters austauschen.

Konstantin, der junge Schauspieler vom „Doc. Theater“, meinte, dass er gesehen hat, dass die Sprache des Theaters eine internationale ist. Er merkte, dass die Kollegen in Deutschland teilweise gleiche ästhetische und politische Fragen beschäftigen, die auch in Moskau relevant sind. Besonders hat ihn die Reaktion der Kinder auf seine Aufführung gefreut. Es waren teilweise bilinguale Kinder anwesend, und sowohl deutschsprachige als auch russischsprachige Kinder haben gleichermaßen gespannt auf das Bühnengeschehen reagiert.

Larissa, die Schauspielerin vom Ivano Franko Theater, wollte sich für alles bedanken: für den Dialog mit dem Publikum, für die Atmosphäre des Festivals, für Gespräche und neue Theaterbekanntschaften in Deutschland, für die wunderschöne Kulisse der Stadt Köln. Der Auftritt vor dem deutschen Publikum war für sie sehr wichtig. Sie wollte erlebbar machen, was die Ukraine und das ukrainische Volk ausmacht und das ist auch gelungen. Sie wünscht sich einerseits, dass das Festival wächst, andererseits aber auch, dass es seine intime Atmosphäre nicht verliert, durch die erst solche intensiven Gespräche möglich werden.

Tatiana, Schauspielerin vom Ivano Franko Theater sagte, dass jede Aufführung anders ist. Oft gelingt der Kontakt mit dem Publikum nicht. Dieses Mal hat es aber geklappt. Und sie ist dankbar für alle Eindrücke und kulturellen Einblicke, die sie in ihrer Schauspielerarbeit später benutzen wird.

Pia Maria Gehle, Leiterin des Freien Werkstatt Theaters, hätte sich gewünscht, dass noch mehr Menschen an den Veranstaltungen teilnehmen und freute sich auch über zahlreiche anregende Gespräche und interessante Gäste.

Susanne Chrudina, Leiterin der spreeagenten-Gruppe, bedauert, dass sie nur an den letzten beiden Veranstaltungstagen teilnehmen konnte. Trotzdem war auch die kurze Zeit bereits sehr intensiv und bereichernd.

Vera Strobel vom o.N. Theater wünscht sich für das Festival, dass es noch wächst und hofft, dass gemeinsame Kooperationen aus dem Projekt entstehen können.



In der abschließenden internen Veranstaltung hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit das Festival zu evaluieren, Feedback zu geben und ihre Eindrücke zu schildern, auch im Hinblick auf die am ersten Veranstaltungstag geäußerten Erwartungen und Wünsche.



## GESAMTES PROGRAMM

**01.06.2016, 10 Uhr, FWT:**  
Interner Eröffnungsworkshop

**01.06.2016, 11:30 Uhr, FWT:**  
Impulsreferat von Andre Erlen  
zum Thema Dokumentartheater

**01.06.2016, 14 Uhr, FWT:**  
Präsentation der Arbeit der  
Theatergruppe Futur3  
(Köln)

**01.06.2016, 19:30 Uhr, FWT:**  
„Maidaner Tagebücher“,  
Dokumentartheater zu den  
Euromaidan Protesten 2013  
für Zuschauer ab 15 Jahren,  
Ivan Franko National Drama  
Theater (Ukraine)

**02.06.2016, 10 Uhr, KKT:**  
„Nölchen und Heulchen“  
(„Нылка и вылка“),  
experimentelles modernes  
Theater für Kinder ab 4 Jahren,  
Doc. Theater (Moskau)

**02.06.2016, 14 Uhr, KKT:**  
Internationales Theaterinstitut  
(ITI) Berlin – Workshop aus  
dem Förderprogramm  
„Szenenwechsel: Internationale  
Kooperationen für die  
Darstellenden Künste“

**02.06.2016, 20 Uhr, FWT:**  
„Hiob“, nach dem Roman von  
Joseph Roth für Zuschauer ab 15  
Jahren, Svetlana Fourer Ensemble

**03.06.2016, 10 Uhr, KKT:**  
„UnterFremden“,  
Dokumentartheaterstück  
für Jugendliche ab 12  
Jahren und Erwachsene,  
Kölner Künstler Theater

**03.06.2016, 13:30 Uhr, Domid:**  
Cultural Contact Point (CCP)  
Bonn – Workshop zum Thema  
„Everything you always wanted to  
know about EU funding for culture“

**03.06.2016, 18 Uhr, KKT:**  
„Roboter“ („Сказки роботов  
о настоящем человеке“),  
Inszenierung nach Stanislaw  
Lem für Kinder ab 9 Jahren,  
Trikster Theater (Moskau)

**04.06.2016, 11:30 Uhr, FWT:**  
„Ansichts-Karten von gestern  
nach morgen“, Videoaufführung  
zum Theaterstück für Zuschauer  
ab 13 Jahren, Theater o.N.  
(Berlin)

**04.06.2016, 16 Uhr, KKT:**  
„Roboter“ („Сказки роботов  
о настоящем человеке“),  
Inszenierung nach Stanislaw  
Lem für Kinder ab 9 Jahren,  
Trikster Theater (Moskau)



# PRESSESPIEGEL

Kölnische Rundschau 03.06.2016  
zu Maidaner Tagebücher

## Der Maidan geht mitten durchs Herz

Auftakt des Jugendtheaterfestivals „N.E.T.T.“ im Freien Werkstatt Theater

VON SUSANNE SCHRAMM

Der Student Bogdan (19), der Aktivist Jurko (29) und der Regisseur Andrej (38), die Schülerin Iwona (17), die Redakteurin Alla (37) und die Köchin Schenja (68) – sie alle waren dabei. Jeder von ihnen hat eine andere Sichtweise auf die Ereignisse, die sich vom 21. November 2013 bis Mitte Februar rund um den Maidan, den Platz der Unabhängigkeit in Kiew, abspielten. Und sie alle haben während der Protestaktionen gegen den ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowitsch und dessen Regierung andere, grauenvolle Dinge gesehen.

Mit dem Dokumentar-Theatersfück „Maidaner Tagebücher“, das auf Interviews mit Augenzeugen beruht, eröffnete das Ivan Franko National Drama Theater (Ukraine) am Mittwoch im FWT das Kinder- und Jugendtheaterfestival „N.E.T.T.“ (Neues Europa Thea-

ter Treffen). Vier Schauspielerinnen und drei Schauspieler verkörpern Bogdan, Jurko und die anderen. Das gerät durchgängig packend, intensiv und aufrüttelnd. Die ukrainische Sprache (mit deutschen Übertiteln) erweist sich dabei als kein Stück hinderlich. Sätze wie „Der Maidan ist wie eine Demarkationslinie, die mitten durchs Herz verläuft“ oder die gesungene Hymne des Landes werden dadurch im Gegenteil noch ausdrucksstärker.

Wenn es um Fragen wie „Soll man Gewalt mit Gewalt beantworten?“ geht, werden auch die Zuschauer miteinbezogen. Doch obwohl das Stück ab 15 Jahren empfohlen wird, sind leider kaum Schüler und Auszubildende im Publikum.

„N.E.T.T.“ läuft noch bis Samstag, 4. Juni im Freien Werkstatt Theater und im Kölner Künstler Theater. Alle Infos und Termine unter [www.festival-neues-europa.de](http://www.festival-neues-europa.de)

KÄNGURU Stadtmagazin für Familien in Köln Bonn Juni 2016



### N.E.T.T. THEATERTREFFEN „NEUES EUROPA“

VOM 1. BIS 4. JUNI KRIEG UND FRIEDEN IM KÖLNER FREIEN WERKSTATT THEATER UND IM KÖLNER KÜNSTLER THEATER

Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „N.E.T.T.“ (bis 4. Juni) steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Los geht's heute mit dem Drama „Maidaner Tagebücher“ über die Proteste in Kiew 2013.



### „WÖCKER UND HELI, CHENI“ AB VIER JAHREN

Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „N.E.T.T.“ (bis 4. Juni) steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Los geht's heute mit dem Drama „Maidaner Tagebücher“ über die Proteste in Kiew 2013.

„WÖCKER UND HELI, CHENI“ AB VIER JAHREN  
Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „N.E.T.T.“ (bis 4. Juni) steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Los geht's heute mit dem Drama „Maidaner Tagebücher“ über die Proteste in Kiew 2013.

### „ROBOTER“ FÜR KINDER AB NEUN JAHREN

Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „N.E.T.T.“ (bis 4. Juni) steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Los geht's heute mit dem Drama „Maidaner Tagebücher“ über die Proteste in Kiew 2013.

www.festival-neues-europa.de  
Freies Werkstatt Theater  
Zugweg 10  
50677 Köln  
Tel. 0221 32 78 11  
www.fwt.de

Kölner Stadt-Anzeiger 03.06.2016  
zu Maidaner Tagebücher

Beitrag und Interview bei WDR 5  
Scala vom 01. Juni 2016

Mit dem Ziel, das Leitthema Krieg und Frieden in Europa unter einen künstlerischen Blickwinkel zu rücken, hat Svetlana Fourer im Kinder- und Jugendtheater Krieg und Frieden auf die Bühne gebracht. Im Scala-Gespräch berichtet sie von ihren Erfahrungen.

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-scala-aktuelle-kultur/audio-krieg-und-frieden-internationales-kinder-und-jugendtheater-100.html>

Express Tipp 01.06.2016

## Krieg und Frieden beim Theaterfestival

Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival N.E.T.T. (bis 4. Juni) steht unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Los geht's heute mit dem Drama „Maidaner Tagebücher“ über die Proteste in Kiew 2013.

**Maidaner Tagebücher**  
Freies Werkstatt Theater Köln  
Zugweg 10, 50677 Köln  
Beginn 19.30 Uhr  
(Festivaleröffnung 18.30 Uhr) **18 €**

## Kino-Programm Das a

01K 27/2

# Ein Platz, auf dem Tod und Zukunft warten

FESTIVAL Das Theatertreffen „Neues Europa“ begann mit einer Aufarbeitung des Euromajdan

VON CHRISTIAN BOS

„Mama sagt, wenn du auf den Maidan gehst, dann bringe ich dich um“, sagt Bohdan, 19 Jahre alt. Mama sorgt sich nicht umsonst. Es ist gefährlich geworden, auf dem Maidan Nesaleschnosti in der Mitte Kiews. Junge Studenten haben sich um die hohe Säule des Unabhängigkeitsdenkmals herum gruppiert, demonstrieren für den Anschluss der Ukraine an Europa.

Es werden immer mehr. Bis die Spezialeinheit Berkut anrückt und rücksichtslos auf die Protestierenden eindrischt. Und das ist nur der Anfang der Bürgerproteste des Winters 2013/14, die unter dem Namen Euromajdan schon in die Geschichtsbücher eingegangen sind, am Ende gibt es Tote und in der Folge einen Krieg, der Europa ins Ungleichgewicht stürzt.

Die Autorin Natalia Voroschbyt und der Regisseur Andriy May vom Ivan Franko National Drama Theatre haben mit den Protagonisten des Euromajdan gesprochen. Diese Interviews haben sie zum dokumentarischen Stück „Maidaner Tagebücher“ verdichtet, mit dem am Mittwoch im Kölner Freien Werkstatt Theater das von Svetlana Fourer kuratierte Festival „Neues Europa Theater Treffen“ (N.E.T.T.) eröffnet wurde.

Die Einrichtung ist schmucklos, ein paar aufgereichte Stühle links und rechts, in der Mitte ein Schaukelpferd, die Inszenierung ebenfalls. Sechs Schauspieler, drei Männer, drei Frauen, stellen jeweils kurz den Zeitzeugen vor, den sie darauf spielen – Wowa, Student, 19; Alla, Redakteurin, 37 – dann treten sie in die Mitte und erzählen. Die Aufführung ist in Ukrainisch und Russisch, an der Hinterwand, auf der sich das Publikum im Livebild betrachten kann, werden deutsche Übertitel eingeblendet. Einmal erhebt sich das Ensemble zum Absingen der ukrainischen Nationalhymne, ein andern Mal summt man gemeinsam mit dem Publikum den 4. Satz von Beethovens 9. Sinfonie, als Hymne der Europäischen Union.

Mehr braucht es auch nicht. Die mal eindringlichen, mal abschweifenden Erzählungen reflektieren das Geschehen auf und um den Maidan wie ein Prisma das Sonnenlicht. Einer findet auf dem Platz Freunde und sogar die Liebe, viele andere den Tod. Eine begegnet hier ihrer 68-jährigen Tante, die sie zuvor erst zweimal in ihrem Leben gesehen hat.

Die leibhaftige Tante erhebt sich aus dem Publikum, erzählt von den blutigsten Tagen des Euromajdan, von Scharfschützen, Gewaltexzessen und kleinen Gesten der Menschlichkeit inmitten des Tumults. Und einer der Europa-Bewegten erklärt zum Schluss, dass er immer noch glaube, dass der Kommunismus die ideale Staatsform sei, ausgerechnet. Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung – diesen Grundsatz des Sozialismus habe er auf dem Maidan verwirklicht gesehen.



Szene aus „Maidaner Tagebücher“ Foto: Ivan Franko Theatre

### Zum Festival

„N.E.T.T.“ – Neues Europa Theater Treffen“ versammelt Gruppen aus Moskau, Kiew, Berlin und Köln und richtet sich vor allem an Kinder- und Jugendliche.

Es findet noch bis zum Sonntag im Freien Werkstatt Theater und im Kölner Künstler Theater statt. Alle Termine unter: [festival-neues-europa.de](http://festival-neues-europa.de)



# TEAM

## SVETLANA FOURER

Svetlana Fourer ist die Gründerin des Svetlana Fourer Ensembles (SFE) und arbeitet seit 2008 vermehrt international. Seit 2009 organisiert sie internationale Kindertheaterfestivals in Köln, zuletzt das Kindertheaterfestival „Neues Europa 2013“ im Freien Werkstatt Theater. Dabei kamen unter anderem Theater aus der Ukraine, aus Russland, Slowenien und Deutschland zur internationalen Begegnung zusammen. Mit ihren Inszenierungen wurde die Kölner Regisseurin vielfach für den Kölner Theaterpreis nominiert.

## FREIES WERKSTATT THEATER

Das Freie Werkstatt Theater existiert seit 1977 und gehört zu den ältesten freien Theatern Kölns. Im Zentrum der Theaterarbeit steht der kritische Blick auf die Gegenwart. Die Mehrzahl der Inszenierungen beruht dabei auf Stückentwicklungen, namentlich mit den Mitteln des Dokumentartheaters. Hinzu kommen aktuelle deutsche Dramatik sowie Bearbeitungen von Romanen und Erzählungen für die Bühne. Auf dem Spielplan stehen sowohl Inszenierungen für Kinder und Erwachsene als auch – eine Besonderheit des Freien Werkstatt Theaters – Stücke, die aus der Arbeit des Altentheaterensembles hervorgehen.

## KÖLNER KÜNSTLER THEATER

Das Kölner Künstler Theater arbeitet seit 20 Jahren spartenübergreifend in den Bereichen Schauspiel & Figurentheater für (junge) Menschen. Zudem nutzt es (je nach Stück) Live-Musik, Film oder Video oder anderen Medien, um lebendige Stücke zu machen. Das KKT macht seit jeher dokumentarisches Theater und Recherchetheater, das nah am Leben ist und gesellschaftliche Themen altersgerecht und differenziert aufgreift. Es versteht sich als „Theater der Vielfalt“: die Offenheit für Andere(s) und Besonderes war bereits von Beginn an gelebte Praxis und verwirklicht sich auf unterschiedliche Weise in den Bereichen: Kindertheater, Jugendtheater, Erwachsenentheater, Workshops und Inklusion.



## MITARBEITER UND FREIWILLIGE HELFER

- Margarita Kalmikova, Assistenz der künstlerischen Leitung
- Olga Moldaver, Künstlerbetreuung
- Ekaterina Kardakova, Synchrondolmetscherin
- Irina Benkowski, Synchrondolmetscherin
- Viktoria Lewowsky, Schauspielerin und Dolmetscherin
- Alexandra Wessels, Moderation
- Eveline Gorter und Patrick Glückler, Catering
- Masha Burlakova, Gestaltung und Design
- Nadia Rafei, Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Lidia Lozanowska, Veranstaltungsorganisation
- Bela Bisom, Organisation und Abrechnung




# NETT

NEUES EUROPA THEATER TREFFEN

„Neues Europa“ Theater Treffen - N.E.T.T.  
Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival  
zum Thema „Krieg und Frieden“  
Mittwoch, 01. Juni 2016 bis Samstag, 04. Juni 2016

Kooperation des Svetlana Fourer Ensembles  
mit dem Kölner Künstler Theater (KKT)  
und dem Freien Werkstatt Theater Köln (FWT)

Weitere Informationen und Impressionen:  
[www.festival-neues-europa.de](http://www.festival-neues-europa.de)

 InternationalesKindertheaterfestivalNeuesEuropa

Wir bedanken uns für die Unterstützung  
durch das Goethe Institut,  
das Kulturamt der Stadt Köln sowie  
die RheinEnergie Stiftung Kultur.



RheinEnergie  
Stiftung | Kultur



Schirmherrin des Festivals ist  
Frau Elfi Scho-Antwerpes,  
Bürgermeisterin der Stadt Köln.

